

Artenschutz und Gazellennachwuchs in Almeria

ORT: Almeria
DAUER: 1 '40"

ZUSAMMENFASSUNG Zu Füßen der Alcazaba von Almeria liegt die Finca la Hoya. Sie ist einzigartig und wird vom CSIC, dem wissenschaftlichen Forschungsrat, unterstützt. Seit 1971 werden hier nordafrikanische Gazellen vor dem Aussterben bewahrt. Eine Züchtung in Gefangenschaft, die ihr zukünftiges Bestehen absichern soll und eine Rückkehr in ihren natürlichen Lebensraum vorsieht. Zoologen aus Deutschland, Frankreich, Portugal und Italien arbeiten mit ihnen zusammen.

VTR

Diese Aufnahmen könnten in Nordafrika entstanden sein, wir befinden uns allerdings an der Alcazaba von Almeria. Ein privilegierter Ort, an dem nordafrikanische Gazellen in Gefangenschaft aufgezogen und vor dem Aussterben bewahrt werden.

GERARDO ESPESO
Tierarzt

„Es begann 1971, als Professor Valverde klar wurde, dass in den militärischen Stützpunkten von Sahara die letzten Exemplare dieser Spezies lebten und sich entschied, in Kollaboration mit dem spanischen Staat sie hier nach Almeria zu bringen.“

Dank der Initiative dieses Biologen entstand das Reservat vom CSIC, La Hoya, das neben der Züchtung weitere Ziele verfolgt.

GERARDO ESPESO
Tierarzt

„Das grundlegendste Ziel wird es sein, die Tiere wieder in ihren Lebensraum auszusetzen.“

Dieses Jahr wurden bereits 43 Exemplare nach Tunesien übersendet.

EULALIA MORENO
Forscherin CSIC

„Wir versuchen, die Zucht zu kontrollieren über zwei Frühlinge hinweg, also mindestens zwei Fortpflanzungszeit. An dann beginnt eine gewisse Probezeit auf 100 Hektar Schutzgebiet, um sie dann in die Freiheit zu schicken.“

Im Jahr 2003 begann das künstliche Fortpflanzungsprogramm, das 2005 zu einem historischen Moment führte:

GERARDO ESPESO
Tierarzt

„Die Geburt einer ersten Gazelle in Gefangenschaft über eingefrorenes Sperma.“

Den Erfolg dieses Reservats bestätigen die Daten: von den 14 Weibchen, die vor mehr als 40 Jahren hier ankamen, konnten sie 2.106 Geburten verbuchen, die Mehrheit von ihnen hier in Almeria und anderen in Zoos in Europa und Amerika, die an dem Projekt teilnehmen.